

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: S Hagrösli
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S Hagrösli

Wit ewäg vom Staub und Lärme
Thronst du inre Wildnis din.
Do blüejest du so stolz und liebli
Wien e jungi Königin.

Wo dir d Freiheit wäiht om dStirne
Ist dis Läbe und dis Glück.
Rosig überhuucht dis Chöpfli
d Sonne mit me warme Blick.

D Binli chomet di go bsueche,
Gsiehnds di ime struppige Hag,
Und e munters Sommerlöftli
plaudret mit dir jede Tag.

Niemer chönt din Fride störe
I de stille Einsamkeit,
Wör din Duft di nöd verrote,
Stolzes Rösli, wit und breit.

Wer di aber wött entführe,
Brächt di inen heisse Zorn.
Tapfer wehrst di gäg de Gegner
Mit dim scharfe, gschleffne Dorn.

Nie, wie dini noble Schwöstere
Möchtest ime Garte stooh.
Dini Schönheit und dis Läbe
Müesstet tört drin schnell vergooh.

Immer wör di s Heiweh blooge
Noch em freie Wald und Feld,
Zmittst i erni witi Halle
Hätt de Herr di inegstellt.